Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

275 (16.6.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 275. Karlsruhe, Samstag, 16. Juni 1900. Abendblatt

Deutsches Reich.

* **Partikularisten.** Auf dem zu Wabern abgehaltenen Parteitage der Hessischen Rechtspartei wurde, neben der erneuten Forderung auf Wiederherstellung des hessischen Landes, folgende Resolution angenommen: Die Hessische Rechtspartei begrüßt in den Kundgebungen des Prinzen Ludwig von Bayern die Regungen eines ihr verwandten Stammesbewußtseins — nicht in Abwehr gegen eine starke Reichsgewalt, auch nicht in grundsätzlicher Ablehnung ihrer Fortbildung zu einem wirklichen Kaisertume, das wir auf verfassungsmäßigem Wege und unter klaren Garantieen einzelstaatlicher Beschränkung sogar wünschen können; wohl aber als den notgedrungenen Protest gegen die fortwuchernden Usurpationen Großpreußens zur Ausbeutung und Verfälschung eines wahren Reiches deutscher Nation. Beklagen aber müssen wir, daß diejenigen, die diesem Großpreußen im Jahre 1866 zum Opfer fielen, von Süddeutschland aus bisher die ihnen geschuldete und aus eigenstem Interesse gebotene Teilnahme und Unterstützung nicht gefunden haben.

* **Fronleichnamsprozession und Militär.** In Würzburg ist das 9. Infanterieregiment am Tage vor Fronleichnam zu Schießübungen nach Hammelburg abgerückt, worüber die Redaktion des „Fränkischen Volksblattes" in einem Telegramm an das Kriegsministerium Beschwerde erhob mit der Begründung, daß die katholische Bevölkerung über die Anordnung erregt sei, da das Regiment der Spalierbildung bei der Fronleichnamsprozession entzogen werde. Die Antwort des Kriegsministeriums lautete, daß ein Eingreifen seinerseits unthunlich sei. Darauf kündete das „Fränkische Volksblatt" eine Besprechung der Angelegenheit in der Kammer an. Dort wird die anmaßende Beschwerde ohne Frage die richtige Beantwortung finden.

K. **Von der Lehrthätigkeit der Schulschwestern** schreibt man uns: Auch in Baden haben klerikale Blätter wiederholt die Anstellung von Schulschwestern als Mittel zur Beseitigung des Lehrermangels empfohlen. Mit diesem System könnte man sogar drei Fliegen auf einen Klapps treffen: 1. den Lehrermangel, 2. den „unbotmäßigen, liberal denkenden", katholischen Lehrer, 3. den Unglauben, der sich darin äußert, daß viele Katholiken ihrem Priester, namentlich in Wahlzeiten, nicht blindlings folgen. In welchem Geiste die Schulschwestern „hie und da" wirken, mag folgende, einer österreichischen Lehrerzeitung entnommene Notiz zeigen: „Zur allgemeinen Erbauung sei folgendes schöne und „christliche" Schutzengelgebet mitgeteilt, das eine im Vorarlberg schulhaltende Klosterfrau den Schulkindern zum täglichen Gebrauche vermittelte:

Engel Gottes, Hüter mein,
Schlog dem Teufel d'Rippen ein;
Diese Nacht und olle Stund
Wurg ihn doch, den Galgenhund!"

Ein kräftiges Gebet! — Eine andere Klosterfrau stellte die Schulnachrichten teils mit römischen, teils mit deutschen Einsern aus — ihre Lieblinge bekommen römische, die anderen deutsche Ziffern! — Natürlich, die Römer waren immer bessere Menschen! Wieder eine andere Schulschwester des schönen Tyrolerlandes prägte in der Religionsstunde ihren Zöglingen folgendes Sprüchlein ein:

Goethe, Schiller, Herder, Heine
Sind die größten, deutschen Schweine
Und das ärgste deutsche Luder
Ist der Doktor Martin Luther.

Wenn man solche Einzelheiten zusammenfaßt und sich deren Wirkung vergegenwärtigt, findet man vieles in Oesterreich erklärlich. In der Schule wird die Saat gesäet, im praktischen Leben geht sie auf! Darum der Heißhunger der extrem Ultramontanen nach der Schule, darum ihr Gezeter über die „gottentfremdende, religionslose" gemischte Schule. „Wenn das Erziehungsgeschäft nicht so ernst wäre, müßte man über solche Hanswurstiaden und Schmähverschen lachen — aber das Lachen vergeht einem bei dem Gedanken, daß ein großer Teil unserer Jugend in solcher Sphäre großwächst", äußert sich die „Freie Lehrerstimme" (Wien). Jedenfalls mit Rücksicht auf solch' hervorragend pädagogische Leistungen der Schulschwesten faßte der Magistrat von Nürnberg den Beschluß, Schulschwestern vom Unterrichte an städtischen Schulen auszuschließen. Die „Pädag. Zeitung" berichtet hierüber:

„Trotzdem der Bischof von Regensburg der strengen Richtung angehört, bildet doch diese Stadt eine liberale Oase im Kreise Oberpfalz. Der Stadtmagistrat faßte neuerdings den Beschluß, keine Schulschwestern anzustellen. Darob erhob sich natürlich großes Schnauben und Wüten der ultramontanen Presse und der katholischen Geistlichkeit. Wissen diese doch, was sie an den Schulschwestern haben! Diese erziehen die weibliche Jugend zur Frömmelei und Weltflucht und besorgen so die Geschäfte der Geistlichen. Schulschwestern machen die Schule zum Vorhof der Kirche, zum Werkzeug der Geistlichen. Sie erziehen nicht für das Leben, lehren die Weltfreuden verachten und bilden so ein Geschlecht, das fremd, ja ablehnend dem modernen Leben gegenübersteht. Wer Schulschwestern seine Kinder anvertraut, der widerstrebt dem Geiste der Zeit. Unsere Aufgabe aber ist nicht die, die Jugend im Geiste mittelalterlicher Anschauungen zu erziehen, sondern im Geiste der humanen Forderungen der Jetztzeit."

Eine der vornehmsten Aufgaben des Staates und aller liberal denkenden Männer wird es stets sein und bleiben, zu verhüten, daß die Schule den Ultramontanen — der Kirche — ausgeliefert wird. Hier kanns nur eines geben und das muß stets heißen: „Hände weg!". Die Kirche hat ein großes, reiches Arbeitsfeld; möge sie es nur recht und ausgiebig bebauen — die Schule aber gehört dem Staate!

Frankreich.

‡ **Der Amnestie-Ausschuß der Kammer** vernahm gestern den Konseilspräsidenten Waldeck-Rousseau, der sich mit Rücksicht auf seine im Senat gehaltene und im ganzen Lande durch Maueranschlag verbreitete Rede auf eine einfache Erklärung beschränkte. Er erinnerte an den von der Kammer ausgedrückten Wunsch, der aus dem Dreyfushandel hervorgegangenen Agitation ein Ende zu machen, was nur durch die Unterdrückung der anhängigen Prozesse möglich wäre. Deshalb habe die Regierung ihre Vorlage dem Senat unterbreitet. Waldeck-Rousseau sprach sich des Entschiedensten gegen die Amnestierung der Verurteilten des Staatsgerichtshofes aus, die nur neue Agitationen nach sich ziehen würde. Im Interesse einer raschen Lösung verlangte der Konseilspräsident, daß alle anderen Kategorien von Vergehen von der Amnestie vorläufig ausgeschlossen werden sollten, was um so leichter geschehen könne, als dem Senat die von der Kammer genehmigte Amnestie-Vorlage gegenwärtig vorliegt. Die Regierung besteht deshalb darauf, daß der Amnestie-Antrag in dem vom Senat genehmigten Texte angenommen werde. Auf die Frage, ob die Amnestie sich auch auf die Civilprozesse erstrecken könnte, erwiderte der Konseilspräsident, daß dies allen Rechtsbegriffen widersprechen würde. — In Beantwortung mehrerer anderer Fragen erklärte Waldeck-Rousseau, daß Dreyfus, falls er amnestiert würde, das Recht auf die Revision seines Prozesses verlieren und in seinen militärischen Grad wieder eingesetzt werden müßte. Hinsichtlich der Verurteilten des Staatsgerichtshofes wollte der Konseilspräsident keine Verpflichtung für spätere Zeiten übernehmen, da er sich nur mit der Gegenwart und deren Erfordernissen zu befassen hätte. Die Verfasser der verschiedenen Amendements, die Abgg. Dejeante, Bénézeel, Firmin Faure, Drumont, Morinaud und Cauvin waren vor Waldeck-Rousseau von dem Ausschusse vernommen worden. Cauvin beantragte die Amnestierung Dreyfus' und der Verurteilten des Staatsgerichtshofes, unter der Bedingung, daß Dreyfus auf seine Einreihung in die Armee verzichte und die verurteilten Nationalisten sich verpflichteten, sich ruhig zu verhalten. Der Ausschuß vertagte sich auf Montag, weil er annahm, daß die Senatskommission bis dahin schon einige Beschlüsse gefaßt habe würde. Diese trat gleichfalls gestern zusammen und verwarf nach einer längeren Beratung die Amnestierung der wegen der antisemitischen Krawalle und Plünderungen in Algier Verurteilten. Der Senatsausschuß zeigt keine Lust, sich mit seinen Arbeiten zu beeilen.

Baden und Nachbarländer.

§ **Bretten**, 15. Juni. In Sachen der Nebenbahn Bretten—Derdingen (Kürnbach) ist die württemberg. Regierung bereit, den Staatsbeitrag in den nächstjährigen Etat einzustellen, wenn im Laufe des Sommers mit der badischen Staatsbehörde und den beteiligten Gemeinden eine Einigung über die Höhe der von diesen zu leistenden Beiträgen erzielt wird. An der Einigung mit den Gemeinden ist nicht zu zweifeln, da diese schon früher, als es sich um die schmalspurige Anlage handelte, bindende Zusagen gegeben haben und jetzt nur die Erhöhung in Frage kommt, welche wegen der normalspurigen Ausführung zu leisten sein wird. Auffallend bleibt es dagegen, daß unsere badische Staatsbehörde, die von den obwaltenden Verhältnissen genau unterrichtet ist und sehr wohl weiß, welche Bedeutung die unverzögerte Erbauung der Linie Bretten—Derdingen für die spätere Fortführung nach Kürnbach und die Verbindung mit der Strecke Lauffen a. N.—Leonbronn hat, aus ihrer Zurückhaltung nicht heraustreten will und so die Meinung aufkommen läßt, als ob es ihr überhaupt nicht besonders wichtig wäre, in diesem Falle fördernd einzuwirken. Daß man eine derartige Stellung der bad. Eisenbahnbehörde hier und in den in Betracht kommenden Gemeinden zum mindesten sehr eigentümlich findet und nicht gerade anerkennend kritisiert, kann um so weniger wundern, als bekannt ist, welches Entgegenkommen man bei den zuständigen württembergischen Organen bisher gefunden hat, obgleich es sich dort, bei der Führung der Bahn in den badischen Bahnhof Bretten, gar nicht um fiskalische Interessen handelt, sondern ausschließlich um die endliche Befriedigung berechtigter Wünsche von Gemeinden, die ihren Verkehr der Hauptsache nach hierher und über hier in das Badische haben, mit Hausteinen insbesondere nach Karlsruhe und Mannheim. Die Nebenbahn Bretten—Derdingen kommt nur auf der hiesigen Gemarkung und nicht viel mehr als 3 km über badisches Gebiet, so daß ein Staatsbeitrag von höchstens 80 000 M. in Frage steht, also kaum diejenige Summe, welche die hiesige Gemeinde allein aufzuwenden hat, und da sollte man doch meinen, daß wenn eine Gemeinde der Erhaltung und Verbesserung des Verkehrs mit einem außerbadischen Gebietsteil derartige Opfer bringt, der Staat und die Eisenbahnverwaltung ganz besonders sich verpflichtet sehen müßten, dem Unternehmen fördernd beizutreten, statt in schleppender Weise sein Aufkommen hinzuzögern.

○ **Baden-Baden**, 16. Juni. Unter den angekommenen Fremden befindet sich Freiherr v. Brockdorff-Pascha, kaiserl. ottomanischer Generalleutnant und Feldadjutant des Sultans. — Die Fremdenliste stellt sich jetzt auf über 23 000 Personen.

* **Freiburg**, 14. Juni. Jüngst feierte der über die Grenzen Badens hinaus bekannte Operateur Hofrat Professor Dr. Schinzinger im stillen Kreise der Familie sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Der Jubilar, so wird der „Straßb. Post" geschrieben, der die Mitte der 70er Jahre nahezu erreicht hat, erfreut sich einer beneidenswerten Rüstigkeit, wie sie selten in diesem Alter einem Sterblichen verliehen ist. Seine Hand ist eisenfest, sein Auge scharf wie das eines Falken, und wenn er hoch zu Roß — eine imposante Erscheinung — durch die Straßen nach seiner Klinik oder über Land reitet, schaut jeder freudig dem stattlichen Reiter nach, der den Freiburgern umso sympathischer erscheint, als er ein Eingeborener unserer Stadt ist, dessen Vater schon ein hervorragendes Mitglied der Zweiten badischen Kammer in den dreißiger Jahren gewesen ist. Die medizinische Fakultät beglückwünschte den Jubilar durch Hofrat Schottelius und erneuerte sein Doktordiplom, während ihm der ärztliche Verein durch Medizinalrat Fritschi und Dr. Meister seine Glückwünsche übersandte.

* **Donaueschingen**, 15. Juni. Der Fürst und die Fürstin sind Mittwoch vormittag wieder aus Paris zurückgekehrt. Am Abend desselben Tages traf Prinz Reuß XIX. aus Stuttgart zu Besuch ein und ist gestern abend wieder abgereist.

□ **Stuttgart**, 13. Juni. Die Volksschulkommission beschäftigte sich in einer heute vor der Plenarsitzung abgehaltenen Beratung mit der Frage der Einrechnung der außerhalb des Volksschuldienstes zugebrachten Dienstzeit in den pensionsberechtigten resp. bezugsberechtigten Gehalt nach der beamtengesetzlichen Vorschrift. Die Kommission wird mit entsprechenden Anträgen vor das hohe Haus treten. — Das unter dem Namen „Lutherstift" hier errichtete Haus, das Pfarrersöhnen, welche hier die Schule besuchen, Unterkunft gewähren soll, wird im Oktober d. J. eingeweiht werden können. — Der vom Stuttgarter Brieftaubenklub arrangierte Preiswettflug alter Tauben ab Metz wird am Freitag den 15. d. Mts. stattfinden. Die zurückzulegende Stecke beträgt in der Luftlinie 221 km. Von S. M. dem König ist hierfür ein Preis gestiftet, außerdem vom preußischen Kriegsministerium Medaillen und Diplome. — Welch riesige Ausdehnung vor etwa einem halben Jahrhundert die Auswanderung aus Württemberg angenommen hatte, kann man am besten aus den endlosen Listen der Verschollenen entnehmen, welche die einzelnen Amtsgerichte von Zeit zu Zeit in ihren Aufgeboten veröffentlichen. So erließ gestern allein das Amtsgericht Balingen ein Aufgebot über in den 40 u. den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts geborenen Personen, welche nach Amerika ausgewandert und dort gestorben und verdorben sind. Gegen alle diese Personen wird jetzt das Aufgebotsverfahren zum Zweck der Todeserklärung beantragt.

□ **Aus der Pfalz**, 15. Juni. Der 34. Verbandstag der pfälzischen Kreditgenossenschaften, welcher unter dem Vorsitze des Regierungsrates Landtagsabgeordneten Conrad-Speyer als Verbandsdirektors nach zweitägigen Verhandlungen in Obermoschel heute zu Ende ging, befaßte sich mit einigen Gegenständen von hervorragender Bedeutung. Allgemeine Klage wurde von den meisten Delegierten über die straffe Heranziehung der Vereine zur Gewerbe- und Kapitalrentensteuer geführt, welche seit der Neuordnung der Gewerbesteuer sich oft geradezu verdoppelt hat. Der Vorsitzende meinte, die pfälzischen Vereine würden weit stärker betroffen als die rechtsrheinischen, verneinte den bankmäßigen Betrieb, gegen dessen Annahme er auch im Landtage eine Lanze gebrochen hat, und forderte zu sofortiger Berufung bei zu hoher Einschätzung auf. Einen weiteren wichtigen Gegenstand gab die Erörterung der Frage ab, ob Staats- oder Selbsthilfe in den Vordergrund des wirtschaftlichen Lebens gestellt werden müsse. Einstimmig war man der Auffassung, daß zwar der Staat, wo es not thue, helfend einzugreifen habe, daß aber die Selbsthilfe in erster Linie in Anspruch zu nehmen sei. Durch die Handwerkernovelle und die dadurch ins Leben gerufene Handwerkerkammer seien noch innigere Berührungspunkte mit dem Handwerk für die Kreditgenossenschaften geschaffen worden, als sie schon bestanden. Die von der bayerischen Staatsregierung angeregte Schaffung von Handwerker-Kreditgenossenschaften wurde von den zahlreich anwesenden Politikern zwar als dankenswerte Anregung anerkannt, aber ihr Bestand in kleinen Städten für nicht lange dauernd erachtet, vielmehr empfahl man den Anschluß der Handwerker an die bestehenden Kreditgenossenschaften in finanzieller Beziehung.

□ **Worms**, 15. Juni. Die Restaurierung des Wormser Domes — bekanntlich ein Meisterwerk romanischen Stiles — schreitet rasch voran. Nach dem im Dombaukomitee von Dombaumeister Geh. Oberbaurat Hoffmann-Darmstadt erstatteten Berichte sind bis jetzt das ganze nördliche Seitenschiff mit dem nördlichen Teile des Transseptes, die Kuppelwände bis zum Scheitel des mittleren Entlastungsbogens im Westchor, der südwestliche Flankenturm, sowie eine ganze Anzahl für die Apsis des Westchores bestimmten Werkstücke fertiggestellt. Die Westkuppel wird nicht abgetragen, sondern durch Verankerungen gegen die zerstörend wirkenden Schubkräfte geschützt. Geh. Oberbaurat Prof. Dr. Landsberg-Darmstadt hat hierfür einen Plan entworfen, dessen Ausführung der „Brückenanstalt Gustavsburg" übertragen wurde. Der Kostenaufwand wird sich auf etwa 330 000 M. stellen. Die dem Komitee zur Verfügung stehenden Barmittel belaufen sich auf 395 056 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Juni.

E. **Mitteilungen vom Gewerbeverein.** Der Besuch der letzten Monatsversammlung des Gewerbevereins hätte in Anbetracht des in Aussicht stehenden Vortrags über das Erbrecht von Herrn Rechtsanwalt Stadtrat Boeckh zahlreicher besucht sein dürfen. Durch das im Garten gleichzeitig stattfindende Konzert einer Militärkapelle — von dem die Vereinsleitung keine Kenntnis hatte — wäre die Abhaltung des Vortrags namentlich für den Herrn Redner eine undankbare gewesen und so hat er auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden und der Anwesenden in freundlichster Weise zugesagt, den Vortrag mit Beginn der Wintervorträge zu halten. Herr Hofsattlermeister Ostertag, 1. Vorsitzender des Gewerbevereins dankte Herrn Stadtrat Boeckh für diese freundliche Zusage. Aus den nun folgenden Mitteilungen heben wir diejenigen, die allgemeines Interesse haben, hervor. Zur Vorbereitung der demnächst stattfindenden Wahlen der Handwerkskammer, zu der die Anmeldung des Vereins bereits erfolgt ist, soll auf Vorschlag des Gesamtvorstandes dieser durch weitere 6 Herren verstärkt werden. Es sind dies die Herren Malermeister Weber, Klaviermacher Ohnimus, Schreinermeister Karch, Sattlermeister Mozer, Tapezier Seiffer und Direktor Fink. Auf das Ausschreiben des Großh. Ministeriums des Innern wegen Beihilfen zum Besuch der Weltausstellung in Paris sind eine größere Anzahl Gesuche eingegangen, die dem Großh. Bezirksamt zur weiteren Uebermittlung zugestellt wurden. Der Verband deutscher Gewerbevereine hat mit dem bekannten Reisebureau Stangen-Berlin ein Uebereinkommen getroffen, wonach den Verbandsmitgliedern unter annehmbaren Bedingungen erhebliche Vergünstigungen gewährt werden. Außerdem hat der Reichskommissär der deutschen Abteilung, Herr Geheimrat Richter, den Verbandsvereinen in zuvorkommendster Weise Führung durch die Ausstellung in Aussicht gestellt. Eine gemeinsame Reise von hier könnte die Benützung all dieser Vergünstigungen sichern. Um die den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechende Abfertigung der Zoll-Poststücke zweckmäßiger gestalten zu wollen, hat der Verein ein eingehend begründetes Gesuch an das Kaiserliche Reichspostamt in Berlin gerichtet. Unter der Mitwirkung des Vorsitzenden ist eine Genossenschaft m. b. H. begründet worden, die sicherlich Nachahmung finden wird. Zu der am 16. September d. J. in Freiburg stattfindenden Landesausschußsitzung und der gleichzeitig dort tagenden Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine werden Vorschläge zur Tagesordnung erbeten, den Besuch des am 15. und 16. d. M. in Achern stattfindenden Verbandstages der unterbadischen Kreditgenossenschaften empfahl der Herr Vorsitzende angelegentlichst. Bei Besprechung des von einem größeren Verein zugegangenen Schreibens, welches gemeinsames Vorgehen wegen Abschaffung der Messen empfiehlt, ist die Versammlung der Meinung gewesen, eine zuwartende Stellung einzunehmen. Mit der Badischen Versorgungs-Anstalt hat der Landesausschuß Bad. Gewerbevereine zum Zwecke von Abschlüssen für Lebensversicherungen einen Vertrag auf 5 Jahre gemacht, der dem Verbande und seinen einzelnen Mitgliedern ganz bedeutende Vergünstigungen gewährt, die die Mitglieder zu ausgiebigem Gebrauch aufmuntern sollen. Die Anfrage: ob wohl jetzt noch Eingaben um Gewährung von Beihilfen zum Besuch der Pariser Weltausstellung Erfolg haben werden, konnte seitens der Vereinsleitung nicht bejaht werden. Die Beantwortung der im Fragekasten gelegenen Frage erfolgt in einer der nächsten Versammlungen. Nach einigen Dankesworten an die Erschienenen schloß der 1. Vorsitzende, Herr Hofsattlermeister Ostertag, die von ihm geleitete Versammlung um 10 Uhr.

— **Zur Fronleichnamsprozession** schreibt das in Paderborn erscheinende, auch hier in einem vielbesuchten Restaurant aufliegende „Westfälische Volksblatt" vom 14. Juni (Nr. 270):

„An keinem Festtage kommt es uns so, wie an diesem zum Bewußtsein, welch großen Vorzug und welch großes Uebermaß an Gnade die Angehörigen der katholischen Kirche vor den Getauften der anderen Bekenntnisse haben. Wo anders ist das Zelt Gottes bei den Menschen wirklich und wesentlich aufgeschlagen, als in dem katholischen Tabernakel? Wem werden die Erlösung und der Erlöser so nahe gebracht, wie den Katholiken, die täglich der Wiederholung des Heilsopfers und der Verwandlung des Brotes in den Leib des Herrn beiwohnen können! Wahrlich, ein auserwähltes Volk mit unvergleichlicher Begnadigung."

In welch' erbaulichem Einklang stehen doch diese Worte von dem „auserwählten Volk" mit der von uns bereits gekennzeichneten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stelle im letzten Hirtenbrief des Herrn Erzbischofs Roerber, wo mit dem bekannten Augenaufschlag gesagt wird: „Wie traurig siehts in dieser Hinsicht (d. h. im Glauben) aus, bei Jenen, die sich vom Stuhle Petri getrennt haben.“ (S. „Bad. Landesztg.“ Nr. 249.) Der Odem des Evangeliums weht einem aus solchen Gesinnungen entgegen, wir meinen Lucas 18, 11, wo es heißt: „Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: Ich danke Dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute .....“ Das hiesige ultramontane Organ steckt mit seiner Bemerkung von dem „höchsten Fest der Christenheit“ gegenüber dem „auserwählten Volk“ noch in den Kinderschuhen, obwohl es sich sonst schon recht nett ausgewachsen hat und von der Prozession hofft „daß dieselbe gewiß auch auf die zahllosen Zuschauer nicht ohne heilsamen Einfluß sein werde“. Dasselbe wünschen auch wir, nur mit dem Unterschied, daß auch denjenigen die Augen auf- und übergehen mögen, in deren Händen die Wahrung des konfessionellen Friedens liegt und die schon geglaubt haben, denselben mit Zugeständnissen an die nimmersatte Hierarchie erkaufen zu können.

Badischer Landtag.

□ **Karlsruhe**, 16. Juni.

94. öffentliche Sitzung der **Zweiten Kammer**.

Präsident **Gönner** eröffnet die Sitzung um ¾10 Uhr.

Am Regierungstisch: Minister v. Brauer und Geheimrat Zittel.

Abg. Dr. **Weygoldt** (nat.-lib.) berichtet über die Bitte der Gemeinde Heiligkreuzsteinach um Erstellung einer Nebenbahn von Neckarsteinach nach Heiligkreuzsteinach. Die Petition ist weiter von neun Orten, die an der Strecke liegen, unterzeichnet worden. Die interessierte Zahl der Bewohner beträg ca. 5000. Seitens der Regierung ist dargethan worden, daß diese Strecke nicht besonders rentabel, doch sei sie bereit, einen Staatsbeitrag zu geben, wenn ein Unternehmer gefunden sei. Der Antrag geht auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Abg. **Rohrhurst** (nat.-lib.): Der Wunsch, den der Berichterstatter vorgetragen und vertreten, sei alt; er geht auf Jahrzehnte zurück, sei in dieser Zeit oft erörtert worden und habe verschiedene Gestaltung erfahren. Zuerst habe man eine Bahn von Neckarsteinach über Schönau, Heiligkreuzsteinach, Heddesbach nach Waldmichelbach projektiert, aber das Projekt wegen zu großer Schwierigkeit fallen lassen müssen; dann eine Bahn von Neckarsteinach nach Weinheim, in der Hoffnung, durch eine solche den Güterbahnhof Heidelberg zu entlasten; allein auch dieser Plan sei an der Kostspieligkeit des Unternehmens gescheitert. Der heute vorgetragene Wunsch sei bescheiden, ausführbar und nicht zu teuer. Es gehe auch eine Bahn von Neckarsteinach über Schönau nach Heiligkreuzsteinach, das den Mittelpunkt einer Zahl kleinerer Gemeinden am Ende des Steinachthals, Zielpunkt vieler Ausflügler sei und wegen seiner schönen Lage wiederholt schon zur Aufnahme von Ferienkolonien gedient habe. Diese Strecke sei kurz, nur ca. 12 Kilometer, biete keine namhaften Bauschwierigkeiten bei der mäßigen Steigung des Geländes und erfordere geringere Baukosten. Die einzige Schwierigkeit, die Einmündung in den Bahnhof Neckarsteinach und die Benützung des Staatsbahngeleises auf ca. 1 km, sei nach der Erklärung der Großh. Regierung, für die Redner herzlichst danke, zu beseitigen und damit das Projekt seiner Verwirklichung näher gerückt. Der Wunsch nach einer Bahn sei auch wohl begreiflich und berechtigt; er entspringe der wirtschaftlichen Notlage jenes Landesteils und der Erkenntnis, daß diese nur durch den Bau einer Bahn erleichtert oder behoben werden könne. Redner verbreitet sich dann über den Rückgang der Bevölkerungsziffer, die namentlich in der Schülerzahl zum Ausdruck komme, über die Lage der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung und der in Schönau ansässigen Industrie, erörtert den Nutzen, der aus der Anlage einer Bahn erwachsen würde und schließt mit der Bitte, das hohe Haus wolle dem Antrag der Kommission zustimmen und Großh. Regierung dem Bahnprojekt wohlwollende Berücksichtigung angedeihen lassen und dasselbe nach Möglichkeit fördern und damit einem fleißigen und tüchtigen Teil unserer badischen Bevölkerung neuen Lebensmut und Hoffnungsfreudigkeit wiedergeben und zu einem wenn auch nur bescheidenen Dasein anstelle der jetzt vorhandenen Notlage verhelfen.

Abg. **Rampel** (Antis.) giebt der Genugthuung Ausdruck, daß diese Angelegenheit endlich einmal in Fluß komme, er könne sich nur den Ausführungen der Vorredner anschließen.

Dem Kommissionsantrag wird zugestimmt.

Abg. **Dieterle** (Centr.) berichtet über den Gesetzentwurf, betr. den Betrieb der Eisenbahn von Appenweier nach Oppenau (Renchthalbahn) und die Petition der Gemeinden Oberkirch und Oppenau um Ankauf der Bahn, andererseits Griesbach, Petersthal, Löcherberg und Ibach um Erbauung einer Eisenbahn von Oppenau nach Griesbach. Der einzige Artikel geht dahin, die Staatsverwaltung wird ermächtigt, vom Ablauf der ersten 25 Betriebsjahre d. h. vom 1. Januar 1901 an auf weitere acht Jahre den Betrieb und die Verwaltung der Renchthalbahn, statt gegen Ersatz der wirklichen Betriebskosten gegen eine Vergütung von mindestens 55 Proz. der Roheinnahme dieser Bahn zu übernehmen. Der Referent giebt eine Darstellung der nicht besonders erfreulichen Geschichte der Renchthalbahn. Der Antrag der Kommission geht dahin, 1. dem Entwurf zuzustimmen, 2. die Regierung zu ersuchen, in der kommenden achtjährigen Periode die Frage des Ankaufs der Renchthalbahn durch den Staat nochmals wohlwollend zu prüfen. Der weitere Antrag geht dahin, die Petition der Gemeinden Griesbach u. s. w. der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen mit dem Ersuchen, die Regierung wolle 1., wenn dem Bau der Bahn Oppenau-Griesbach resp. Petersthal näher getreten wird, einen Staatsbeitrag leisten in einer Höhe, der dem Unternehmer die Erstellung der Bahn ermöglicht; 2. wenn die Frage des Ankaufs der Strecke Appenweier-Oppenau durch den Staat in bejahendem Sinne entschieden wird, auf die weiter geführte Strecke für den Staat erwerben. Die Regierung möge dabei über den Satz von 20 000 M. pro km hinausgehen, wenn es sich als notwendig erweise.

Abg. **Geppert** (Centr.) dankt der Kommission für die freundliche Behandlung und erörtert sodann die Verhältnisse der Renchthalbahn, wie sie im Bericht niedergelegt sind. Eine Bahn, die schon 25 Jahre im Betrieb sei und zur Alimentation der Staatsbahn nicht gering beitrage, sollte nicht mehr in Privathänden bleiben, diesen Standpunkt teile auch die Handelskammer von Lahr. Die Städte Oppenau und Oberkirch seien an diesem Unternehmen so stark beteiligt, daß ihnen die sonstige weitere Entwicklung außerordentlich erschwert werde. Im Land stünde man auch vielfach auf dem Standpunkt, daß der Staat die Nebenbahnen baue und übernehme. Er hoffe, daß die Regierung den Ankauf bald vornehmen werde und in diesem Sinne betrachte er den Gesetzentwurf als Uebergangsbrücke, wenn er auch gewünscht hätte, daß es bei 50 Proz. geblieben wäre. Des weiteren befürwortet Redner die Fortsetzung der Bahn bis Petersthal-Griesbach, um so mehr, als die Gemeinden zu großern Opfern bereit seien. Ein Privatunternehmer würde sich schwerer finden.

Abg. Dr. **Fieser** (nat.-lib.) kann sich in allen Teilen dem Vorredner anschließen. Wenn heute die Renchthalbahn nicht bestände, so wäre es geradezu unerhört, wenn nicht unter allen Umständen eine Bahn erstellt würde. Hier sei ein Reichtum an Wein, Holz, Früchten, dazu kämen die schönen Bäder und die herrliche Gegend. Gewiß sei seiner Zeit das Renchthal begünstigt worden, doch dürfe man sich der Meinung nicht verschließen, daß dies nur mit großen Opfern der Gemeinde geschehen konnte. 60 Proz. der Gemeindeschulden seien hier angelegt und seit 25 Jahren noch nichts getilgt, deshalb hätte er es für angemessen gehalten, wenn man im Gesetzentwurf bei 50 Proz. statt 55 Proz stehen geblieben wäre. Auch die Fortsetzung der Bahn sei dringend geboten und hier müsse der Staat in gleicher Weise beispringen, wie dies früher geschehen sei, denn ein Privatunternehmer würde sich ohne erhebliche Gemeindebeiträge nicht finden. Auch sollte man die Kosten des Ausschusses an die Staatsbahn nicht der Nebenbahn überlassen. Wolle man eine solche Nebenbahn nicht ankaufen, so müsse man sie unter den günstigsten Bedingungen behandeln. Mit größter Liberalität müsse der Staat den Gemeinden entgegenkommen, damit diese Gemeinden auch für andere Zwecke und Aufgaben Geld übrig hätten. Jeder in diesem Hause werde dazu gern mitwirken.

Abg. **Pfefferle** (nat.-lib.) tritt den Petenten bei unter besonderem Hinweis, daß die Gemeinden s. Zt. mit großen Opfern die Bahn erstellt haben, ohne bis heute diese Schulden ablösen zu können. Redner befürwortet des weiteren die Fortsetzung der Bahn in das hintere Renchthal.

Abg. **Fischer** I (Centr.) vertritt gleichfalls die Meinung, daß man [illegible] Staatsbahn nicht einem Privatunternehmen überlassen [illegible] sollte man die Frage des Ankaufs nicht aus dem Auge lassen. Was die Fortsetzung betreffe, so hoffe er, daß die Regierung [illegible] entgegenkommen zeige, damit ein Unternehmer in Bälde [illegible].

Abg. v. **Brauer** dankt dem Berichterstatter für die objektive Darstellung der Verhältnisse und besonders des Entgegenkommens der Regierung; von harten Bedingungen könne im vorliegenden Gesetzentwurf doch kaum die Rede sein, sodaß die Gemeinden acht Jahre noch recht gut auskommen könnten. Er werde auch die Frage des Ankaufs nochmals prüfen, doch würde man die bisherige Eisenbahnpolitik durchbrechen, wenn man eine Staatsbahn daraus mache. Auch hier handle es sich nur um eine Bahn, die niemals eine Durchgangsbahn werde. Was die Fortsetzung betreffe, so würde ein Unternehmer nur zu finden sein, wenn derselbe den vorderen Teil erwerben könne. Was den Zuschuß betreffe, so werde die Regierung gerne das weiteste Entgegenkommen zeigen. Bei der Fortsetzung könne es sich natürlich auch nicht um eine Staatsbahn handeln. Die Holzhändler hätten allerdings ein Interesse, daß die Fortsetzung normalspurig gebaut werde; dies könne aber der Privatunternehmer ebenso gut wie der Staat thun. Er hoffe, daß in den acht Jahren ein tüchtiger Unternehmer gefunden werde, der gegen Uebernahme des vorderen Teils der Bahn die Bahn bis Petersthal resp. Griesbach fortführen werde.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters **Dieterle** (Centr.) wird den Anträgen der Kommission zugestimmt.

Abg. **Rampel** (Antis.) berichtet über die Bitte des Wagenrevidenten a. D. Jakob Fath in Mannheim um Erhöhung seiner Pension.

Dem Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme wird debattelos zugestimmt.

Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. Tagesordnung: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Steuerkommission über den Gesetzentwurf, die Vermögenssteuer betreffend (Drucksachen Nr. 31 und 31 b). Berichterstatter: Abg. Zehnter. 3. Beratung des Berichts derselben Kommission über den Gesetzentwurf, die Abänderung des Einkommensteuergesetzes betreffend (Drucksachen Nr. 32 und 32 b). Berichterstatter: Abg. Straub. 4. Beratung des Berichts derselben Kommission über den Gesetzentwurf, das Verfahren bei der Veranlagung zu den direkten Steuern betreffend (Veranlagungsgesetz), (Drucksachen Nr. 33 und 33 a). Berichterstatter: Abg. Hug.

Theater und Musik.

* **Im Großh. Hoftheater** wurden gestern drei neue Einakter geboten, neu, sofern sie die erste hiesige Aufführung erlebten. Feinsinnige Kunstempfindung sprach sich in der Reihenfolge aus, die man den Stücken gegeben hatte. Von einer geistreichen Tragödie Paul Heyse's führte der Weg über ein frisch-natürliches Schauspiel Fulda's zu einem derb-komischen Lustspiel Dreyer's. Die Zusammenstellung der drei Stücke bot zugleich den Vorteil, daß jeder auf seine Rechnung kam. Die Anhänger der älteren Schule erfreuten sich an der feinen Charakterzeichnung und formvollendeten Diktion, die Paul Heyse in den „Ehrenschulden“ entwickelt, in denen die Herren Herz, Wassermann und Höcker den Anforderungen dieser Dichtung durchaus gerecht wurden. Wer dagegen durch die akademisch anmutenden Auseinandersetzungen ein wenig ermüdet wurde, der konnte sich — zumal bei Reiff's meisterhaftem Spiele — an dem lebensvollen, bei allem Humor im Grundton ernsten Schauspiel von Fulda „Die Zeche“ wieder aufrichten. Wir stehen nicht an, diesem Stücke die Palme des gestrigen Abends zuzuerkennen, da es den Anforderungen an dramatischen Aufbau bei weitem am besten entsprach. Wer dagegen im Theater gern lacht, der kam bei dem letzten Einakter, „Liebesträume“ von Dreyer, zu vollem Genuß. Die derbe, ja bisweilen etwas rohe, Posse wurde von Frau Höcker, Fräulein Müller, Fräulein Genter, Herrn Höcker und Herrn Mark sehr flott und sehr natürlich gespielt. Zumal Herr Höcker zeigte sich in der Rolle des frechen Oppermann in seinem Element und ließ an Naturalismus nichts zu wünschen übrig. Alles in allem empfehlen wir den Einakter-Abend, — der aber infolge der endlosen Pausen die ihm vom Theaterzettel gestellte Frist um 20 Minuten überschritt — allen Freunden des modernen Schauspiels.

△ **Großh. Hoftheater.** Am Samstag, den 23. d. M., wird zur Feier des 100. Geburtstages von Charlotte Birch-Pfeifer (geb. 23. Juni 1800 zu Stuttgart) der Dichterin ländliches Charakterbild „Die Grille“, das seit dem Jahre 1833 in Karlsruhe nicht mehr gegeben, neu einstudiert in Scene gehen. Die Titelrolle liegt in den Händen von Alwine Müller. Am Donnerstag, den 21. d. M., wird eine Wiederholung von „Die Räuber“ stattfinden. In der Vorstellung von „Allessandro Stradella“ am Dienstag, den 19. d. M., wird Franz Börnitz, der mit dieser Spielzeit aus dem Verbande des hiesigen Hoftheaters ausscheidet, um vollständig auf das Gebiet der Oper überzugehen, die Partie des Malvolio, Fritz Hancke, Baßbuffo des Stadttheaters in Essen, die des Barbarin singen. In der Vorstellung von „Der Wildschütz“ am Freitag, den 22. d. M., wird sich Karl Nebe, in der von „Das Glöckchen des Eremiten“ am Sonntag, den 24. d. M., Sophie Brehm vom Karlsruher Publikum verabschieden.

Handel und Verkehr.

* **Karlsruhe**, 16. Juni. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 16 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 72—76 (Brust und Hals —), Hammelfleisch 60—70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 14. Juni bis 15. Juni: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56—68, Hammel 60—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, weißes 450 Gr. 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf., 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—50, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gries 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.50, 500 Gr. Butter 1.10—20, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Lit. Milch 18, 6 Eier 35—00, 1 Lit. saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—. 50 Kgr. Heu 4.—, Stroh 2.60. 3. Fische. 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 60, Hecht 1.30, Brezen 50, Mälbe 50, Karpfen —, Schleien —, Rotaugen 30—00, Koreisch 50, Zander 1.30, Barben —.

B. **Mannheim**, 14. Juni. Getreidewochenbericht. Während der mit heutigem Tage endigenden Berichtswoche hat sich am hiesigen Getreidemarkte insofern eine Veränderung vollzogen, als der Verkehr an Umfang wesentlich gewinnen konnte. Anfangs der Woche lagen von Amerika ungünstige Ernteberichte vor, die im Verein mit einem schwachen Angebote gleichzeitig höhere amerikanische Notierungen brachten und hier einerseits zur Befestigung der Tendenz beitrugen, als auch die Kauflust erheblich anregten. Gegen Mitte der Woche, als Amerika wieder mit rückgängigen Kursen an den Markt trat, wurde wohl die Stimmung ruhiger, aber nur vorübergehend. Denn bald meldete Amerika infolge der Ernte-Beschädigungen wieder wesentlich höhere Notierungen. Nach neuesten Berichten hat der Weizen in Amerika unter dem Regen sehr stark gelitten und es dürften dadurch die offiziellen Ernteschätzungen eine wesentliche Einbuße erleiden. Daher rührt auch die Haussetendenz am nordamerikanischen Markte für Weizen; sehr fest liegt auch Mais. Die Ankünfte von Getreide per Schiff während der Zeit vom 5. bis 9. d. betrugen hier insgesamt 147 000 Doppelzentner, wovon etwa 130 000 Doppelzentner über Rotterdam und 8000 Doppelzentner über Antwerpen kamen. Es notieren heute per Tonne cif. Rotterdam: Weizen, Red Winter Nr. 2, neue Ernte, Juli-August-Abladung 138.50 M., Kansas Nr. 2, 128—135, Northern Spring Nr. 1, 136—137 M., Ulka 126 bis 129 M., besserer Azima 138—141 M., Saxonyka 135—138 M., Rumäner 136 M., Laplata f. a. q. 128—132 M., Laplata, bessere Sorte, 133 bis 135 M.

* **Paris**, 16. Juni. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 104.70, 5proz. Italiener 94.90, Spanier 72.40. Türken D 23.20, Banque Ottomane 560.—, Rio Tinto 12.95.

* **Neue Anleihe der Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft.** Die Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft emittiert 1 300 000 M. — 4½proz. Obligationen, welche vom Jahre 1906 ab innerhalb 44 Jahren rückzahlbar sind. Die Anleihe ist mit dem Bankhause Veit L. Homburger hier und der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. abgeschlossen worden.

Kleine Chronik.

* **München**, 15. Juni. Magistratsrat und Handelsrichter Kommerzienrat Louis Reichenberger ist heute Nacht nach langen und schweren Leiden gestorben. Die Stadtvertretung München verliert mit diesem Manne eine ganz hervorragende Kraft, deren Urteil besonders bei Transaktionen finanzieller Natur von großem Vorteil für die Stadtgemeinde war.

— Gestern nachmittag gegen 2 Uhr wollte in der Auenstraße eine 53jährige Taglöhnersfrau mit aufgespanntem, das Gesicht verdeckendem Regenschirm die Fahrbahn überschreiten. Hiebei kollidierte sie mit einem 15jährigen radfahrenden Realschüler, der stürzte und im Sturz die Frau gegen den Trottoirrandstein zu Fall brachte. Die Frau verfiel alsbald in Bewußtlosigkeit und starb nach ihrer Ankunft im Krankenhause infolge eines Schädelbruches. Nach den vorläufigen Erhebungen soll der Radfahrer rechtzeitig das Glockenzeichen gegeben haben, langsam gefahren und die Kollision darauf zurückzuführen sein, daß die Frau, nachdem sie bereits ausgewichen war, im letzten Moment wieder zurück und direkt vor das Rad sprang. — Vermißt wird seit letzten Sonntag der in Garmisch kommissarisch thätige 28jährige Regierungsaccessist Richard Sand, Sohn des Rats am kgl. Obersten Landesgericht Max Sand hier. Er hatte sich am genannten Tage von seiner Wohnung in Garmisch aus zu einer Hochgebirgstour begeben.

w **Frankfurt**, 16. Juni. Oberpostdirektor Tomforde ist heute früh an den Folgen einer Operation gestorben.

Letzte Nachrichten.

w **Stuttgart**, 16. Juni. Auf eine demokratische Anfrage wegen der künftigen Verfassungsreform erklärte Ministerpräsident v. Mittnacht in der Kammer, die Regierung halte sich durch den alten Entwurf nicht mehr für gebunden, weder im ganzen noch im einzelnen. Vor allem werde das Ergebnis der Neuwahlen von Einfluß sein. Für jetzt lehne die Regierung eine Erörterung ab.

w **Cap Coast Castle**, 16. Juni. Hauptmann Mellis, der mit den Grenztruppen von Fumsu gegen Kwisa vorrückt, stieß bei den Monsi-Hügeln auf den Feind. Ein Mann wurde getötet, ein Unteroffizier und sechs Mann verwundet. Aus Kumassi liegen keine neuen Nachrichten vor.

Der südafrikanische Krieg.

w **Paarl**, 16. Juni. Der Präsident des Afrikanderbundes, Theron, führte in einer Ansprache an den Kongreß des Bundes aus, der Bund habe alles Mögliche gethan, um den Krieg zu verhindern, und habe auch soweit Erfolg gehabt, daß Chamberlain selbst zugestand, Transvaal habe die meisten Forderungen Englands bewilligt, aber die Kriegspartei sei zu stark gewesen. Theron wies dann in nachdrücklichster Weise die Beschuldigungen zurück, daß der Bund gegen die Vorherrschaft Englands konspiriert habe, und schloß, indem er die Loyalität gegen die Fahne der Königin betonte und den Mitgliedern des Bundes riet, kein Mittel zur Vergeltung zu versuchen. Das vergossene Blut jedoch werde ewig zum Himmel schreien.

w **Kapstadt**, 16. Juni. Nach einer Bloemfonteiner Meldung der „Cape Times“ hat General Dewet nicht nur ein Bataillon Yeomanry und des Derbeshire-Regiments, sondern auch zwei Kompagnien der City-Freiwilligen gefangen genommen.

Die chinesische Krisis.

w **Shanghai**, 16. Juni. Es heißt hier, daß alle auf den Hügeln westlich von Peking liegenden Sommerresidenzen der Gesandtschaften zerstört worden sind. Die Gesandtschaften, Zollgebäude, die französischen, amerikanischen und englischen Häuser sind verbarrikadiert. Die russisch-chinesische Telegraphenlinie arbeitet wieder, jedoch lehnen es die Bureaux ab, englische Meldungen zu befördern.

w **Tientsin**, 15. Juni. Die hiesigen fremden Niederlassungen sind ausreichend geschützt. In der Chinesenstadt treten Boxerbanden auf. Die drei Kapellen sind niedergebrannt. Unter der einborenen Bevölkerung ist Schrecken verbreitet. Zwischen hier und Langfang wurden zwei Eisenbahnbrücken von den Boxern unfahrbar gemacht. Ein Arbeitszug ist zur Wiederherstellung der Brücke abgegangen. Die Zerstörung der Eisenbahn hinter Langfang hat den Vormarsch der Ersatztruppen unterbrochen. Inzwischen ist eine deutsche Abteilung auf dem Landwege nach Peking weiter marschiert. Der Einmarsch der fremden Truppen soll vom Tsungli-Yamen in Stärke von 1200 Mann genehmigt worden sein.

♂ **Frankfurt a. M.**, 16. Juni. (Telegr. Börsenbericht.) Die Börse eröffnete schwach auf New-York und London und erholte sich später auf Deckungskäufe, namentlich in Montanwerten. Inländische Banken zumeist etwas matter.

Nachtrag.

* **Kunstverein.** Neu zugegangen sind: 2050. Wilhelm Schröter hier „Eichenwald“. 2051. Adolf Lunz Landschaft. 2052. Sally Wiest-Stuttgart „Kiesgrube“. 2053—56. F. Hellingsrath-München-Gern „Bei München“, „Mondaufgang“, „Sommermorgen“, „Spätherbst“. 2057. Sally Wiest-Stuttgart Landschaft.

Die Redaktion dieses Blattes ist heute früher als sonst abgeschlossen worden, um unserm technischen Personal Gelegenheit zur Teilnahme an der Gutenbergfeier der Buchdrucker zu geben.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Sonntag, 17. Juni. (A. 58.) **„Aida“**. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Dienstag, 19. Juni. (A. 59.) **„Alessandro Stradella“**. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 21. Juni. (B. 59.) **„Die Räuber“**. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Freitag, 22. Juni. (C. 60.) **„Der Wildschütz“**. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 23. Juni. (Vorst. außer Ab. z. erm. Preisen.) **„Die Grille“**. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 24. Juni. (34. Vorst. außer Ab.) **„Das Glöckchen des Eremiten“**. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Theater in Baden.

Samstag, 15. Juni. Zum erstenmal: **„Ehrenschulden“**. — Zum erstenmal: **„Die Zeche“**. — Zum erstenmal: **„Liebesträume“**. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Montag, 18. Juni. (16. Vorst. außer Ab.) **„Die Herren Söhne“**. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Schutzmarke: augende Löwin)
und weise Nachahmungen zurück. 498.26.22

3165
Die hervorragende Wirkung des Kosmin Mundwassers auf Zähne und Zahnfleisch und der ungewöhnlich erfrischende Wohlgeschmack machen es schon nach kurzem Gebrauch unentbehrlich. Flacon M. 1,50, lange ausreichend.

Der heutigen Zeitung ist Nr. 48 des „Badischen Museums“ beigegeben.

Bad Boll bei Bonndorf
im badischen Schwarzwald,
620 Meter über dem Meer.
Eisenbahnstationen: Titisee und Neustadt (Höllenthalbahn), Donaueschingen und Weizen.

Waldkurort und Mineralbad in prachtvoller Lage an der Wutach, inmitten herrlicher Tannenwaldungen. Vielseitige Waldspaziergänge, direkt an das **Hôtel** anschließend. Von den Höhen großartige **Alpenansicht, Hôtel und Dependance** mit allem Komfort versehen. Großer, luftiger Speisesaal, Damen-, **Billard- und Lese-zimmer.** Elektrische Beleuchtung. **Lawn-Tennis.** Großer **Park** mit künstlichen Wasserwerken. Forellenfischerei. Ausgezeichnete Verpflegung. Billige Pensionspreise. Die Quelle von **Bad Boll** wird erfolgreich angewendet: bei Gicht, **Rheumatismus, Magenleiden, Katarrhe der Harnorgane,** sowie bei allgemeinen Störungen der Blutmischung und Knochenbildung. Prospekte und jede nähere Auskunft bereitwilligst durch den Inhaber

Paul Bogner, Bad Boll,
bei Bonndorf, bad. Schwarzwald.
2293.5.5

Pension Bechtner Bad Teinach.
Württemberg. **Telephon Nr. 5.**
1899 neu erbaut. Ruhige Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes, herrliche Aussicht u. prächtige Spaziergänge. Schöne Zimmer, gute Küche bei mässigen Preisen. Prospekte frei.
2149.9.7 Forstmeister **Bechtner** Wwe.

Luftkurort Dobel, Linie Wildbad—Baden-Baden.
Das Gasthaus mit Pension „zum Waldhorn“
von **W. Pfeiffer**
bietet in den Sommermonaten mit seinen freundl. Fremdenzimmern in nächster Nähe des Tannenwaldes, 700 m über dem Meere gelegen, mit prächtiger Aussicht ins Rheinthal, in reinster Gebirgsluft, mit guter Küche und reinen Getränken bei mäßigen Preisen Gesunden und Erholungsbedürftigen, bei Brust- und Nervenleiden, in ländlicher Stille angenehmsten Aufenthalt. Auch finden Passanten und Touristen jederzeit freundliche Aufnahme. Post und Telephon. Eigenes Gefährt zur Verfügung. Nächste Stationen Rothenbach oder Höfen (Enzthalbahn). Herrenalb (Albthalbahn). 2425.3.2

740 m ü. d. M. **Subalpines Klima.**
Vielbesuchter Höhenluftkurort
Freudenstadt.
Amtsstadt i. württ. Schwarzwald. 740 m. **Schnellz.** Stuttg. 2, Karlsruhe 3½ St. Schönste Tannenwälder. Vorzügl. **Quellwasser, Milch-, Terrain-kuren,** Bäder. Alpenaussicht. 1271.15.8
— Prächt. **Gebirgslandschaft.** (Ca. 50 Ausflüge.)
Elektr. Licht. Kurmusik, Lesesäle, Jagd, Fischerei, **Diakoniss.-Kurhaus.** Dr. Lieb's **Nervenheilanst. 3 Aerzte.** Renomm. Gasthöfe. Pensionen u. Priv.-Wohnungen. Villenkolonie. 3 Wald-Cafés, Thurmrestaurant 20 Min. (800 m). **Ev. u. kath. Kirche. „Führer d. Freudenstadt.“** Prosp. gratis d. Stadtschultheiss **Hartranft.**

Kurhaus St. German
bei Weißenburg i. E.

Am Fuße der Steinhöhe, in schönster Lage des Lauterthales, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Ruhiger, angenehmer Sommeraufenthalt. Beliebter Ausflugsort für Weißenburg. Neu eingerichtete, freundliche Fremdenzimmer, Gesellschaftssaal, Weinstube, kalte und warme Bäder. Schattiger Garten. Verschiedene Spiele. Angenehme Spaziergänge. Größere Ausflüge nach Berwartstein, Lindelbronn, Drachenfels, Seehof, Wegelnburg, Hohenburg, Löwenstein, Fleckenstein, Dahner Schlösser. Bürgerliche und feine Küche, je nach Wunsch. Reine Weine. Aufmerksame freundliche Bedienung. Mäßige Preise.
2949.4.4 Hochachtungsvollst: **Albert Eckert.**

Von Mai bis Oktober prächtiger Erholungsaufenthalt.
Gernsbach im Schwarzwald.
Kurhaus Hôtel Pfeiffer.
Feines Familienhôtel. — Park. — Fichtennadelbäder; Kaltwasserkuren. Malerische Gebirgslage. — Kräftige Tannenluft. — Forellenfischerei. **Restauration zu jeder Tageszeit.** — Illustrierte Prospekte kostenfrei durch den Besitzer 2560.6.5
J. Pfeiffer Wwe.

Donaueschingen
Soolbad und Luftkurort.
Hôtel Falken „zur Post“.
Freie, südliche Lage inmitten schöner Gartenanlagen. Sool-, Fichtennadel- und Douche-Bäder im Hause. Inhalation. Electrische Beleuchtung. Telephon. — Speisesaal. Billard. Pension. 2473.6.5

Oberstdorf.
Sommer- u. Winterstat. 2590 P. F. = 843 Mtr. ü. d. M.
Südlichste Spitze des deutschen Reiches. Telegr.- u. Eisenbstat.
Besuchtester Sommerkurort des bayer. Algäus; unübertroffene Mannigfaltigkeit der Touren; geschützte Lage, staubfreie Luft, ausgedehnte, schattige Spaziergänge; gute Gasthöfe und Pensionen, billige Preise; Privatwohnungen in genügender Anzahl. — **Moorwasser- und Seebäder. Fischereigelegenheit und Kahnfahrt. 2 Aerzte.** 1964.7.6
Nähere Auskunft erteilt **Der Verschönerungsverein.**

Adlerbad – Tannenhof,
GRIESBACH, Bad. Schwarzwald.
Station Oppenau. — Station Freudenstadt. 1937.4.4
Luftkurort und Mineralbad. Stahlquellen, Pyrmont und Schwalbach gleichwertig. Stahlbäder. Billige Preise. Prospect gratis. **Gebr. Nock.**

Hausach Bahnhofhotel
an der bad. Schwarzwaldbahn.
verbunden mit Bahnhofrestauration.
Angenehmer Sommeraufenthalt und Stützpunkt zu Ausflügen in die schönsten Partien des badischen Schwarzwaldes. Komfortabel eingerichtetes Familienhaus mit freundl. Zimmern und sehr guten Betten. Bekannt gute Küche, reine Weine und vorzügliche Verpflegung. **Zu längerem Aufenthalt bei mäßigen Pensionspreisen besonders empfohlen.** Großer schattiger Garten mit Kegelbahn. Eigenes Fuhrwerk. **Touristenhaus.** Alles Nähere auf gefällige Anfrage durch die Eigentümerin. (2457.7.6) **Louis Müller Wwe.**

Mineralbad und Luftkurort Niedernau
3157.4.2 im württbg. Schwarzwald idyllisch gelegen.
Anerkannt vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Vollständige Pension schon von Mk. 4,60 an. Alles nähere, sowie Prospekte gratis u. franko durch den Badebesitzer: **Franz Raidt.**

1843.6.5
Kurhaus Bad Herrenalb
im schönsten Teile des württembergischen Schwarzwaldes zwischen Baden-Baden und Wildbad.
Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenkranke.
Ausführliche Prospekte durch den Besitzer und dirigirenden Arzt
Hofrat Dr. C. Mermagen.

Südwestl. bad. Schwarzwald.
Kurhaus Schweigmatt, Hotel und Pension.
Station **Hausen-Raitbach** der Bahnlinie Basel-Schopfheim-Zell.
Klimatischer und Terrain-Kurort — Sommerfrische.
800 m. ü. M., nur 50 Min. zur Bahn. Post u. Telegraph im Hause.
Komfortabel eingerichtetes Hotel, 70 Zimmer, 110 Betten. — **Beste Verpflegung. Feinster Keller.** — Herrliche Rundsicht, **Alpenpanorama,** prachtvolle Tannenwälder, ans Etablissement anstossend. **Aussichtsturm** auf der Hohe-Möhr (1000 m), eine halbe Stunde vom Kurhaus entfernt, mit grossartiger Rundsicht. **Bis 1. Juli und im September ermässigte Pensions-Preise.** Prospecte gratis. 2689.5.4
Bes. A. Uehlin Wwe. in Firma Gg. Uehlin, Schweigmatt u. Schopfheim.

Die Nordseebäder auf Amrum
Wittdün und Satteldüne.
Illustrirte Prospecte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der **Nordseebäder auf Amrum** zu haben. 117.22

Höhenluftkurort im nördlichen bad. Schwarzwald
Schwarzwaldhôtel Bärenstein.
850 M. ü. d. M. v. Station Bühl 10 km. v. „ Otterthal 7 „
Vollständig massiver Steinbau mit Hydranten in jedem Stockwerk. — Zahlreiche Verandas und Terrassen. — Freie geschützte Lage mitten im Tannenhochwald mit prachtvoller Aussicht in das Rheinthal und auf die Vogesen. — Illustrierter Prospekt gerne zur Verfügung.
Der Besitzer: **Chr. Wenk.**

Badenweiler
422 Meter über dem Meer. 25 Minuten mit der Localbahn von Station Müllheim der badischen Staatseisenbahn. **Klimatischer und Terrain-Kurort;** bewährtes Thermalbad (Wildbad von 26,4° C) mit hocheleganten Badeeinrichtungen. — **Neue ärztlich geleitete Kur- und Wasserheilanstalt** (System Professor Winternitz), gesammte Hydro- und Elektrotherapie; sämmtliche medizinischen Bäder, Fango, Inhalatorium. — Grosser schattiger Park, Wandelbahn, weit ausgedehnte Waldpromenaden, schönste Ausflüge; zahlreiche Unterhaltungen, Lawn-Tennis- und Croquets-Plätze, vorzügliche Unterkunft und Verpflegung in zahlreichen Hotels, Pensionen, Privatwohnungen (Villen). Evangelische, katholische, englische Kirche. Den neuesten medicinischen Anforderungen entsprechende sanitäre Einrichtungen. Frequenz: 4000—5000 Personen. Saison vom 1. Mai an.
Auskunft, Prospekte und illustrirte Broschüre unentgeltlich durch das **Bade-Comité.** 2234.10.4

Hôtel Römerbad I. Ranges. Gebr. Joner.	Hôtel Sommer I. Ranges. O. Bieringer.	Hôtel u. Pension Saupe Ad. Saupe.
Hôtel u. Pension Schloss Haus Baden I. Ranges. F. Harrer.		**Pension Engler** Geschwister Engler.

Höhen-Luftkurort
1 Stde. oberhalb St. Blasien. **Anerkannt erster Luftkurort in Baden. 1015 Meter ü. d. M.**

Hotel u. Pension Kurhaus. Höchenschwand
Post-, Telegraphen-, Telephon- und Meteorologische Station.
Elegant, massiv aus Granit gebautes Haus mit **grossem Speisesaal und gedeckter Terrasse.** Lesezimmer mit Bibliothek, Damensalon mit Flügel und Pianino. Billard- und Rauchzimmer. Douchen und Bäder im Hause. Eigene Molkerei. Sehr hübsch angelegte, stundenlange Spazierwege mit Ruhebänken in den 3 Minuten vom Hotel beginnenden **Tannenwaldungen.** Grossartige Alpenaussicht von den Zimmern des Hotels. Grosser, parkähnlicher Garten unmittelbar am Hotel mit Lawn-Tennis, Croquette, Schaukeln, Kegelspiel, Turngeräten etc. Vorzüglich bekannte Küche. **Pension** mit Zimmer 5—8 Mk. per Tag. Billigste Passantenpreise. Prospekte bereitwilligst. (3135.4.2) Der Eigentümer: **Adolf Stein.**

Luft- u. Waldkurort Bubenbach.
Bei Neustadt, Bad. Schwarzwald. — 950 Mt. über dem Meere.
Gasthof-Pension zum Adler.
Nächste Bahnstation Hammereisenbach-Neustadt (Höllenthalbahn). In ausnehmend geschützter Lage. Von herrlichen Tannenwaldungen umgeben, anstoßend an den Ort. Hübsche Waldspazierwege mit Ruhebänken. Wundervolle Alpen-Aussicht in unmittelbarer Nähe. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Mäßige Preise. Milchwirtschaft. Post und Telegraph im Hause.
3259.3.1 **Ad. Isele,** Eigentümer.

Nordseebad Büsum in Holstein (Bahnstation).
Vorzügl., stundenlanger, grüner Strand. Kräftige Seeluft. Neues Warmbad. Stete Gelegenheit zu **Seefahrten. Seehunds- und Entenjagden. Wattenlaufen. Billigste Preise.** Prospekte **kostenfrei** durch die **Badedirektion.** 3053.8.6

Das erste Moorbad der Welt
FRANZENSBAD
besitzt die **stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer u. Lithionsäuerlinge,** ferner die **kohlensäurereichsten Stahlbäder, Mineralbäder** und **Gasbäder.**
Vier grosse, elegant und comfortabel eingerichtete, allen modernen Anforderungen entsprechende **Badehäuser.**
Heilanzeigen: Blutarmuth und Bleichsucht. Allgemeine Ernährungsstörungen, Scrophulose, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Bronchialkatarrhe, Blasenkatarrhe, habituelle Stahlverstopfung, Anschoppung der Unterleibsorgane etc. Chronische Nervenkrankheiten, Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie, Rheumatismus, Gicht, Exsudate, Frauenkrankheiten, Unfruchtbarkeit und Schwächezustände. **Die kohlensäurereichen Stahlbäder neuerdings erprobt bei Herzkrankheiten.** 1016.4.4
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Prospecte gratis.
Jede Auskunft ertheilt das **Bürgermeisteramt als Curverwaltung.**

Bad und Luftkurort Kirnhalden
im badischen Schwarzwald.
Eisenbahnstation Kenzingen. 900' ü. d. M.
Altbekannter und renommierter Bad- und Luftkurort in reizender, geschützter Lage inmitten üppiger Buchen- und Tannenwaldungen. — **Kalte und warme Bäder,** entsprechend dem jetzigen Heilverfahren. — **Telephon, Telegraph, Post im Hause.** Mäßige Pensionspreise Mk. 3—6 incl. Zimmer. **Saisondauer Mai bis Oktober.** Auf Bestellung Wagen an der Bahn.

Freiburg i. Breisgau.
Hôtel, Pension und Restaurant Hohenzollern.
(**Familienhaus ohne Pensionszwang**)
Ecke Günterstthal- u. Urachstraße.
Trambahn-Haltestelle.
Neu erbautes, komfortabel eingerichtetes Haus, umgeben von Anlagen, in schönster, ruhiger u. freier Lage. Nahe dem Höllenthalbahnhof u. Sternwald. **Bäder im Hause.** Familien u. Touristen bei guter Verpflegung und mäßigen Preisen bestens empfohlen. 2314.6.6

Prospekte und jede gewünschte Auskunft gerne durch den Eigentümer **J. Ganss, Freiburg** i. Brg. und **Kirnhalden** i. Schwarzwald.

Nordsee-Bad
Kampen auf Sylt
Schönster Punkt der Insel. **Neue Hôtel-Leitung.**
Unvergleichlich schöner Strand und Wellenschlag. Kurhôtel am Meer mit allem Comfort der Neuzeit.
Prospecte gratis durch die **Badeverwaltung Kampen.**
2928.4.3

Ostsee-Bad Boltenhagen.
F. Seebach's Hôtel und Pension.
Eröffnung d. Saison am 20 Mai.
Prospekte gratis bei **Haasenstein & Vogler A. G.** u. d. Besitzer. 2817.5.4

Frequenz: 1899: 4476.
Nord-See-Bad Insel Juist

Frequenz: 1899: 4476.
Illustr. Prospecte frei d. d. Badeverwaltung. 1915.6.4

Bad Kreuznach. Hotel Bristol
I. Ranges mit civilen Preisen. Telefon. Prospekte. 2965.30.7
E. Alb. Renschler.

Tafelklavier,
besseres Instrument, neue Hämmer und Axen, ganz renoviert, zu M. 340.— abzugeben bei **M. Hack,** Pianofortehandlung, **Karlsruhe,** Café Grünwald, 2 Treppen.
3281.4.1

Ia. Medizinal Ungar u. Tokayer Weine,
garantiert reine Traubensüße, mit Analysen, offeriert erstes Specialgeschäft, von Mk. 60.— anfangend, unversteuert, größeren Wiederverkäufern. Offerten u. **P. 18292** an **G. L. Daube & Co., Karlsruhe,** Herrenstr. 33. 3068.4.2

Tapeten-Versand.
Tapeten von **10** Pfg. an versenden
Ziegler & Jansen,
1803.20.12 **Gelsenkirchen.**
Nicht im Tapetenringe.
Musterkarten [illegible]

Bad Sulzbach
Renchthal. 320 m üb. d. Meer.
(Bad. Schwarzwald). **Altberühmte Glaubersalzthermen.** 1938.8.6
20 Minuten von der Eisenbahnstation Hubacker und 1½ Stunde von den berühmten Wasserfällen bei Allerheiligen entfernt, bietet **Bad Sulzbach** mit seinen trefflichen Badeeinrichtungen, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und Gesellschaftsräumen inmitten herrlichster Buchen- und Tannenwaldungen Leidenden und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt. Mäßige Pensionspreise bei ausgezeichneter Verpflegung. Badearzt **Herr Dr. Kuenzig in Oberkirch.** — Beliebter Zielpunkt für Familien- und Gesellschaftsausflüge. Prospekte und Näheres durch den Besitzer **L. Börsig.**

Rippolds-Au
Badischer Schwarzwald, **Mineral- und Moor-Bad, Luftkurort** 570 Mtr., wunderbare Natur, herrlicher Sommeraufenthalt, viele schöne Spaziergänge und Touren in den prächtigen Tannenwaldungen. Indication siehe Bäder-Almanach Seite 394. Alte berühmte Stahlquellen, Stahl-, Moor-, Fichtennadel-, electrische Bäder. **„Neu! electrische Lichtbäder“.** Wasserheilverfahren. **Hôtel comfortable,** electr Licht, **vorzügliche Verpflegung.** Pension von 8 Mk. an. **Prospecte gratis** durch den **Kurarzt Dr. Oechsler** und den **Besitzer Otto Goeringer.** 2762.6.5

Bad Teinach. Württ. Schwarzwald.
Linie: Pforzheim-Calw-Horb. 1693.5.5
Hotel zum Hirsch.
Altrenommiertes Haus, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses und der Anlagen. Pension inkl. Logis M. 4.80 bis M. 6.—. Bäder, Milchkur und Equipagen im Hause. Jagd. Omnibus am Bahnhof. **Prospekte gratis.** Telephon Nr. 2. **Adolf Andler.**

Titisee, Badischer Schwarzwald.
Station der Höllenthalbahn. (858 m über Meer.)
Hotel u. Pension zum Bären,
gegenüber dem Bahnhof und neben der Reichspost, mit dem angrenzenden Walde durch eine Brücke verbunden. Neu und bequem eingerichtetes Haus mit schattigem Garten und prächtiger Aussicht auf den See. — Bäder im Hause und im See. — Restauration nach der Karte und table d'hôte. — **Mäßige Preise bei anerkannt guter Verpflegung.** — Vom 1. September bis 1. Juli ermäßigte Pensionspreise. — Gelegenheit zu Gondelfahrten, Fischerei und Jagd. Eigene Wagen. — **Passanten besonders zu empfehlen.** — Prospekte unentgeltlich durch den Eigentümer **Adolf Gut.** 2316.6.4

Nordseebad Langeoog.
„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“ giebt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses **schönsten Nordseebades** und wird umsonst und **postfrei** versandt durch Director **Diedrich Becker in Essen.** 2507.6.4

Nordseebäder in Holland.

Wijk aan Zee	Zandvoort
(bei Amsterdam und Haarlem).	(bei Amsterdam und Harlem).
Vereinte Badehotels.	**Hotel d'Orange.**
Gänzlich renoviert. Malerisch gelegen zwischen hohen Dünen. Electrisch beleuchtet. Mässige Pensionspreise. Prospecte zur Verfügung. Gérant: **Jacques Houtkamp.**	Zeitentsprechend eingerichtet. **Ausgezeichnete Lage am Meeresstrand. Breite Terrasse. Mässige Pensionspreise.** Auskunft erteilt der Gérant **Jos. Deus.** 2708.13.5

2474.8.7
Bad Freyersbach
Badischer Schwarzwald. Station Oppenau, 385 M. ü. d. M.
Renomm. **Stahl-, Lithion- u. Schwefelbad.** 7 hervorrag. **Mineralquellen** gehaltreichster Lithionsäuerling Deutschlands. Dampfgebeizte Mineralwasser — kohlensaure Sprudel-, Fichtennadel-, Salz-, und Moorbäder, jede Art von Douchen. Mäßige Pensionspreise. Post u. Telegraph. Jagd u. Fischerei. Lawn-Tennis ꝛc. Bedeutender Mineralwasserversand. Badearzt im Etablissement zu sprechen. Prospecte gratis. **Jos. Mayer, Eigentümer.**

Mineral- u. Moorbad Griesbach
im badischen Schwarzwald.
Station Oppenau—Freudenstadt. **Höhenluftkurort,** 560 Meter ü. d. M., rings um prachtvolle Tannenwaldungen. **Stahl- und Moorbäder ersten Ranges,** Schwalbach und Pyrmont gleichwertig. — **Fichtenharz-Inhalationen.** Hauptcontingent: **Blutarmut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten ꝛc.** Mäßige Preise. Eigene große Jagd und Forellenfischerei. Prospekte gratis.
2313.7.4 Badearzt: **Dr. Wilh. Frech.** — Eigent.: **Gebr. Nock.**

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Sonntag den 17. Juni, nachmittags 4 Uhr,

Militär-Konzert

der Kapelle des

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Direktion: Korpsführer **O. Schotte.** 3275.1

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Kühler Krug.

Sonntag den 17. Juni 1900,

Grosses Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des 3287.1

1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14

Direktion: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Anfang 4 Uhr. **Entree frei.**

Kühler Krug.

Montag den 18. Juni 1900,

Großes Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des 3288.1

8. bad. Infanterie-Regiments Nr. 169 aus Lahr.

Direktion: Kapellmeister **Edgar Wolf.**

Anfang 8 Uhr. **Entree 30 Pf.**

Das Konzert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Nur noch 10 Tage.

Circus Corty-Althoff!

Karlsruhe, auf dem Platze vor der Festhalle.

Sonntag den 17. Juni 1900,

4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.

2 Große Fest-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr zahlen **Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.** Erwachsene volle Preise. 3289.1

16 Das Programm der Nachmittagsvorstellung besteht aus 16 auserwählten Nummern. **16**

Volle Preise. **Abends 8 Uhr.** **Volle Preise.**

Grosse Fest-Vorstellung

18 auserwählte Nummern 18

In jeder Vorstellung **Auftreten von Herrn und Frau Direktor Althoff** mit ihren hier noch nie gesehenen **Original-Freiheitsdressuren in höchster Vollendung,** sowie Vorführung des

Grossen Monstre-Tableau von

50 der edelsten Freiheitspferde **50**

Auftreten aller Künstler und Künstlerinnen in ihren hervorragenden Leistungen sowie aller Clowns und 2 Auguste 2 August 2 Auguste der Dummen.

Montag den 18. Juni 1900, abends 8 Uhr

Aussergewöhnliche Vorstellung

mit ganz neuem abwechselndem Programm.

Die einzige Ansichts-Postkarte,

welche Gewinn bringt, wird von der

Weimar-Lotterie

als Los ausgegeben.

Nächste Ziehung am 5. Juli d. J.

7500 Gewinne i. W. v. 3292.4.1

150,000 Mk.

Haupt-Gewinn 50,000 Mk. w.

Lose mit Ansichtspostkarte gültig für 2 Ziehungen 1 Mk. 11 Lose = 10 Mk. 28 „ = 25 „ (Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.

zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar

und in **Karlsruhe** durch

Carl Götz, Lederhandlung u. Bankgeschäft, **Hebelstr. 11 15.** b. Rathaus.

Specialgeschäft für photogr. Artikel

L. Weckel,

Schützenstrasse 52.

Beste Qualität **Celloïdin-Papier** in kleineren Packungen, z. B.: 14 Bl. 9:12 **50** Pfg., 14 Bl. 13:18 **1 Mk. Entwicklerlösungen** zu **50** Pfg. per Flasche, frisch angesetzt, sowie alle anderen Lösungen. 3241.3.1

Hotel und Pension Bellevue in Triberg,

bad. Schwarzwaldbahn, 715 m ü. M., wird hiermit Touristen und Luftkur-Bedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, grosser, schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung auf's Vorteilhafteste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhofe. 2001.18.7

Albert Rotzinger, Besitzer.

Hotel Habis Zürich am Bahnhofplatz.

Best empfohlenes deutsches Haus II. Ranges.

Vollständig renoviert. 3280.5.1

W. F. Eberle, neuer Besitzer,

früher Oberkellner Hotel St. Gotthard, Zürich.

Ausstellung.

In dem Atelier des Bildhauers ***Johannes Hirt,***

Westendstraße 65,

Atelierhaus: Eingang Hoffstrasse,

sind die Modelle der von Herrn Maler **W. Klose** für die **Freitreppe des Rathauses** hier gestifteten zwei **allegorischen Figuren,**

„Badenia" und „Fidelitas"

Sonntag den 17., Montag den 18. und Dienstag den 19. Juni ds. Js.

zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Besuchsstunden sind **Sonntag von 11—1 Uhr und 2—5 Uhr. Montag und Dienstag von 9—12 und 2—5 Uhr.**

Es werden 20 Pfg. Eintrittsgeld erhoben zu Gunsten des Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 3227.3.3

863.5.5

Für Automobile... Für Equipagen

Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

Continental Pneumatic

Für Fahrräder

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Hotel und Kurhaus Doniswald

in Königsfeld,

20 Min. von Station **Peterzell-Königsfeld,** der Badischen Schwarzwaldbahn. Circa 800 m hoch, direkt am **Tannenhochwald** gelegen; meilenweite, bequeme Waldspaziergänge. Sommerfrische auch Nervösen und Herzleidenden empfohlen. Aerzte und Apotheke im Orte. Neues Haus, 1897 im Schweizer Stil erbaut. Moderne Einrichtung, vorzügliche Küche, mäßige Preise. 2929.6.4

Prospekte durch den Leiter **Adolf Büche.**

Gornergratbahn eröffnet.

3224.2.2

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Verlegung der Kabel für das städtische Elektrizitätswerk werden von jetzt ab Aufgrabungen in den Straßen und zwar vorzugsweise in den Gehwegen vorgenommen.

Die Wiederherstellung der Gehwege geschieht von Seiten und auf Kosten der Stadt. 3284.1

In der kommenden Woche wird voraussichtlich in folgenden Straßen Kabel verlegt:

1. **Jahnstraße.**
2. **Bismarckstraße.**
3. **Seminarstraße.**
4. **Waldstraße.**
5. **Stefanienstraße.**
6. **Moltkestraße.**
7. **Karlstraße.**
8. **Akademiestraße.**

Karlsruhe, den 15. Juni 1900.

Elektrotechnisches Amt der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Für Revidenten und Rechnungsbeamte.

Bei dem **Krankenkassenverband Karlsruhe** ist die Stelle eines **Rechnungs-Kontrolleurs** durch einen tüchtigen Rechnungsbeamten alsbald zu besetzen.

Anfangsgehalt 2000 M.

Bewerber aus der Klasse der Revidenten oder Rechnungsbeamte wollen sich alsbald unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Unterfertigten melden oder, was zweckmäßiger wäre, sich persönlich auf dem Bureau, **Rathaus,** Zimmer Nr. 34, vorstellen.

Karlsruhe, den 15. Juni 1900.

Krankenkassenverband.

Der Vorstand.

gez. **Dr. Friedberg.** 3296.2.1

Allein-Engros-Verkauf

f. d. Großherzogtum **Baden**

eines mit D. R. Patent versehenen großen Massenartikels (sehr praktische Neuheit) an tüchtige Kraft sofort zu vergeben. Einige 100 M Kaution erfordert. Off. umgehend u. **S. D. 1900** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 3263.1

Haushälterin-Gesuch.

Zur Leitung eines gut bürgerlichen Haushaltes wird auf 1. Juli oder später eine gesetzte, tüchtige und thätige Person, die im Kochen und in allen Hausarbeiten durchaus erfahren sein muß und die Erziehung von 2 Kindern im Alter von 8 und 10 Jahren übernehmen kann, **gesucht.**

Anerbieten an die Exp. d. Bl. unter Nr. 3293.3.1.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 25. Juni d. J., abends 9 Uhr,** findet in den Gesellschaftsräumen zu Lahr eine **außerordentliche**

Generalversammlung

statt, wozu sämtliche Aktionäre gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages hiemit eingeladen werden.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Auflösung der Aktiengesellschaft und Umwandlung derselben nach §§ 21 ff. und §§ 65 ff. des bürgerlichen Gesetzbuches.

Lahr i. B., den 14. Juni 1900.

Loge: „Allvater zum freien Gedanken A.-G."

Der Vorstand:

E. Wittich. 3261.3.2

Zur

Reise- und Badesaison

empfehlen wir:

Gummi-Mäntel, geruchlos, für **Damen** und **Herren.**

Gummi-Reisekissen,

Gummi-Badewannen, zusammenlegbar,

Gummi-Reise-Irrigateure,

Gummi-Reiserollen,

Gummi-Baderollen,

Gummi-Badehauben,

Gummi-Wäsche,

Gummi-Hosenträger,

Gummi-Kämme,

Gummi-Trinkbecher,

Schwämme,

Frottierartikel

etc. etc. 3276.1

Aretz & Cie.,

Kreuzstraße 21 — Telefon 219.

Großh. Hoflief.

Stellenvermittlung

für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen.** Geschäftsstelle **Karlsruhe** bei **Georg Wahl,** Kaiserstr. 247, Eckladen. 2024 Jahresbeitrag 3 Mark. —10

Fordert für **Mark 1.50** die Flasche v. 1/4 Ko. Inhalt. **Aerztlich** erpr. u. empf.

Fortuna-Haematogen

vorzügliches Stärkungsmittel für Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, schwächliche, zurückgebliebene Kinder etc. Zu hab. in **allen Apothek. u. Drog.;** hergest. i. d. Fabr **pharmaceut. Präpar. Berlin C.,** Dragonerstr. 6a. 3260.—1

Gebildete 3294.1

Familienmutter

sucht in ernster Sorgenlage **umgehend** den eingreifenden Beistand eines mit Glücksgütern gesegneten, diskreten Menschenfreundes! Angebote erbeten unter **Z. 2004** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Zu verkaufen 2 Patente oder Licenz

zu vergeben für **Deutschland;** und **Patente: Oesterreich, Frankreich, Belgien** und **Schweiz.**

1 Fenster u. Thürenflügel feststeller, selbstfunktionierend, ohne etwas einund auszuhängen. 3163.3.3

1 Oberlichtfensterverschluß für Klappflügel, welcher selbstthätig das Fenster öffnet durch kurze Schnurbewegung.

Beide Artikel sind sehr billig herzustellen, würden sich deshalb als **Massen-Artikel** für Uebernehmer reichlich lohnen (in B.-Baden sind obige Artikel auch schon in mehreren Hotels als praktisch eingeführt).

Näheres durch

H. Schmieder, B.-Baden.

Darmstadt,

Hessen.

Höheres Töchterpensionat.

Gediegene wissensch. Fortbildung, Sprach. v. Ausländerinn., sämtl. prakt. u. Kunsthandarb., gründl. Anleitg. im Haushalt, guter Musik- u. Malunterr. — Gewissenh. Verpfleg. u. Erzieh. gesellsch. Ausbildung, Theater, Concerte, reiche Kunstsammlung. Waldreiche Umgebung, Garten und Spielplatz am Hause. — Empfohlen d. Eltern ehem. Pens. Honorar 1000 Mk. Prosp. u. näh. Ausk. durch die Vorsteh.: Frl. **Clementine Dupré,** staatlich geprüfte Oberlehrerin. 633.20.12

Ein Kanzleigehilfe,

der mehrere Jahre bei einem vielbeschäftigten Rechtsagenten thätig war, **sucht Stellung bei einem Rechtsanwalt** oder als selbständiger Arbeiter bei einem **Rechtsagent.**

Offerten unter **A. B. 100, postlagernd, Pforzheim.** 3283.3.1

Gesucht

für einen **genossenschaftl. Verband** ein **landwirtschaftlich gebildeter, redegewandter** und in **Buchführung erfahrener**

Herr

3189 3.2

in **dauernde Stellung.** Offert. unter **A. 62166 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, der verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzenpost"** in Eßlingen 10.24.13

Geld verdienen

können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Harmonikas** und Columbia-**Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in 2chörig blos **Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, Zreihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten **Mk. 10.—.** Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. **Kein Risiko, Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co., Neuenrade Westfalen.** 341.

Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

268.—17

Lehrlings-Gesuch.

Bis Spätsommer oder Herbst wird für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen eine Lehrstelle offen. — Kost und Wohnung im Hause. 3187.3.1

Max Wenk, Offenburg (Baden), Colonialwaren en gros u. Spedition.

Gottesdienst. — 17. Juni.

Evang. Stadtgemeinde.

1/2 9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Diakonus **Schmidt aus** Basel.

9 Uhr Johanneskirche: Herr Stadtvikar **Bauer.**

1/2 10 Uhr Turnhalle Gartenstraße 22: Herr Stadtpfarrer **Rohde.**

10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer **Mühlhäußer.**

10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofprediger **Fischer.**

1/2 12 Uhr Pfründnerhauskirche: Herr Stadtpfarrer **Rohde.**

6 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtvikar **Lang.**

Christenlehre:

1/2 12 Uhr Turnhalle Gartenstraße 22: Herr Stadtpfarrer **Rapp.**

1/2 12 Uhr Stadtkirche: Herr Hofprediger **Fischer.**

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

5 Uhr abends Gottesdienst: Herr Hofprediger **Fischer.**

Diakonissenhauskirche.

Samstag den 16. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer **Walter.**

Sonntag den 17. Juni vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer **Walter.**

Abends 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Walter.**

Evangelische Kapelle des Kadettenhauses.

10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer **Ramin.**

Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühlburg:

Vormittags 9 Uhr Gottesdienst: Herr Dekan **Ebert.**

1/2 2 Uhr Christenlehre: Herr Dekan **Ebert.**

Katholische Stadt-Gemeinde

Stadtkirche (St. Stephan).

6 Uhr Frühmesse.

Nach derselben Generalkommunion des kath. Dienstbotenvereins.

7 1/2 Uhr hl. Messe.

8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Hr. Divisionspfarrer **Berberich.**

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt und Hochamt mit Segen.

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

2 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben.

3 Uhr Herz-Jesu Bruderschaftsandacht.

Turnhalle der Karl-Wilhelmschule (Oststadt).

8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt.

St. Vincentiuskapelle.

6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

8 Uhr Amt mit Predigt.

Liebfrauenkirche.

8 Uhr Frühmesse.

8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt mit Segen.

11 Uhr hl. Messe.

2 Uhr Christenlehre für die Knaben.

2 1/2 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft.

4 Uhr Andacht des Vereins christl. Mütter.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim:

8 1/4 Uhr hl. Messe.

St. Franziskushaus (Grenzstraße 7).

8 Uhr Amt.

4 Uhr Dienstbotenversammlung.

St. Bonifaziuskirche (Goethestraße).

Patrociniumsfest.

6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

6 1/2 Uhr Frühmesse.

9 1/2 Uhr Festpredigt und Prozession, Hochamt mit Segen.

2 1/2 Uhr feierliche Vesper.

7 1/2 Uhr Oktavandacht mit Segen.

Katholische Kapelle d. Kadettenhauses.

10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer **Berberich.**

St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).

5 1/2 Uhr Beichtgelegenheit.

6 und 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Christenlehrpflichtigen.

9 Uhr Hauptgottesdienst m. Predigt und Segen.

1 1/2 Uhr Christenlehre.

2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.

3 1/2 Uhr Andacht der Jungfrauen congregation.

8 Uhr abends Oktavandacht.

(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.

Auferstehungskirche.

1/2 10 Uhr Gottesdienst: Hr. Stadtpfarrer **Bodenstein.**

Druck u. Verlag der Bürger-Buchdruckerei, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.